

KÖNIG DER ROTWEINE

Kenner wussten, dass
PINOT NOIR
aus dem Département
der Yonne im Norden
der Bourgogne
in großen Jahrgängen
hervorragende
Qualitäten erbrachte.
Aber nur dann.
Inzwischen erreicht
er fast in jedem
Jahr optimale
Reife und begeistert mit
hinreißender Frucht
und sublimen Frische.
Und das zu
verführerischen Preisen.

Text: André Dominé

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM (3); JUSTINE D'IEFE/STOCKSY; AURELIE BANEZ; PALOMAYAL; MARIE GEORGES TAVELLOT (3); NATHALIA GUIMARAES - 2015



Pinot Noir ist noch heute eine Rarität im Grand Auxerrois, rückt aber immer mehr ins Rampenlicht

ÜBER

Jahrhunderte überflügelte der nördlichste Teil der Bourgogne, was die Weinproduktion betraf, die berühmte Côte d'Or bei weitem. Denn problemlos erreichten seine Weine über den Fluss Yonne die Seine und das ewig durstige Paris. Von Beaune aus war das bei weitem beschwerlicher und kostspieliger. Folglich eroberten im Nordburgund Reben bis zu 40 000(!) Hektar Land. Man produzierte billige Weißweine aus Massenträgern, mit Ausnahme einiger hochgeschätzter hellroter Pinots und edler Chablis. Dieser florierende Weinbau fiel ab 1870 der Reblausplage zum Opfer. Nur sehr zäh entwickelte er sich im letzten Jahrhundert erneut.

Um 1990 hatte es allein Chablis mit 3 200 Hektar Weinbergen zu einer Renaissance gebracht, in allen übrigen Anbauzonen waren noch nicht einmal 800 Hektar neu angepflanzt worden. Immer in den besten Lagen, doch nur mit wenig Pinot Noir. Noch heute ist er eine Rarität im Grand Auxerrois (Weinanbaugebiete der Yonne ohne Chablis). Doch er zieht zunehmend Aufmerksamkeit auf sich. Denn mit dem Klimawandel hat sich seine Reife deutlich verbessert. So gut wie heute war er noch nie.

„Hier sind wir fünf Kilometer südlich des Stadtrands von Auxerre. Dort drüben auf der anderen Seite des Yonne-Tals beginnt das Gebiet von Chablis“, erklärt Edouard Lepesme mit ausgestrecktem Arm. „Wir sind auf einer geologischen Ader, die von der Côte de Bar bis nach Sancerre hinabgeht: Kalkböden aus dem Jura-Zeitalter. Das ergibt Pinot Noirs mit Spannung: sehr fein, sehr frisch, sehr ziseliert.“ Edouard Lepesme arbeitete in Reims im Weinhandel, bis ihn der Wunsch packte, selbst Wein zu machen. So holte er sich das Profi-Rüstzeug in Beaune und praktische Erfahrungen auf Biobetrieben in Chablis und Neuseeland. 2014 bot sich ihm die einmalige Chance, das 14 Hektar große Biogut von André Donat im Weiler Vaux zu übernehmen. Die Domaine d'Edouard war geboren. Inzwischen entrappt er seinen Pinot Noir zur Hälfte, um ihm mehr Schmelz zu geben und baut ihn 18 Monate aus. Côtes d'Auxerre 2020 besitzt viel natürliche Würze, saftige rote Beerenfrucht, stimulierende Frische und feinen Stoff. Sehr persönlich. Ganz Edouard.

Gegenüber am anderen Ufer der Yonne erstreckt sich Saint-Bris-le-Vineux, AOP mit seinem Sauvignon, aber auch mit für Pinot Noir prädestinierten Terroirs. Nur sieben von ihren 30 Hektar Weingärten hält Familie Goisot – Pionier der Biodynamie der Region – dafür geeignet. „Um wirklich gute Rote machen zu können, müssen sie volle Reife

Edouard Lepesme weiß die aus dem Jura-Zeitalter stammenden Kalkböden nahe Auxerre zu schätzen

erlangen und tadellose Qualität, was Tannine und Anthocyane angeht“, betont Sohn Guilhem. Er entrappt die Trauben, ließ sie 2020 drei Wochen auf der Maische, nur mit einem Umpumpen täglich. Vinifiziert ohne jeglichen Pfusch. Beim Ausbau rund ein Drittel neues Holz, maximal 19 Monate. Die fünf Lagen-Roten der Goisots – darunter zwei Irancys – faszinieren, so markant kehrt jeder seinen Charakter hervor. 2020 besticht Côtes d'Auxerre La Ronce mit Holunder- und Brombeeraromen und großartiger Mineralität, während das Spitzen-Terroir Les Mazelots in Irancy mehr Struktur und Potenzial aufweist. Côtes d'Auxerre Le Court Vit 2019 begeistert mit köstlicher roter Frucht und Spannung.

Bei Domaine Bersan führt mich Jean-Christophe über die breite Treppe tief hinab in die Keller aus dem 11. und 12. Jahrhundert, die ganz Saint-Bris unterhöhlen. Dort reifen seine Roten optimal. Seit 2012 sind die 22 Hektar Reben biozertifiziert. Er arbeitet nur mit Naturhefen und ohne andere Zusätze. „Bei den Vieilles Vignes Cuvée Louis Bersan lasse ich die ganzen Rappen, denn die bringen Komplexität und die Verbindung zwischen den Aromen der Früchte und dem Ausdruck des Terroirs“, erklärt er. Beim Côtes d'Auxerre 2020 mit frischen Kirschen, feiner Würze, Eleganz, beim Irancy dichter, kräftiger und sehr dynamisch. Wunderbar komplex, lang und anregend der Irancy 2010.

Chitry – ein paar Minuten Richtung Chablis – sei „ein Terroir à blanc“, hebt Oliver Morin hervor. „Was unsere Weine charakterisiert, ist die Frische.“ Dennoch sind von den 70 Hektar des Bourgogne Chitry zwei Fünftel Rotwein. Seine Pinot-Noir-Reben stehen in zwei voll nach Süden ausgerichteten Sektoren. Die Steillage Vau du Puy lag brach. Vor gut 20 Jahren konnte er sie erneut bepflanzen, zur Hälfte mit Pinot Noir. „Wenn ich Chardonnay vinifiziere, geht das von allein“, verrät er. „Beim Roten stelle ich mir viele Fragen.“ Und er findet die richtigen Antworten. Vau de Puy 2019 überzeugt mit klarer saftiger Frucht und Finesse; 2020 bietet mehr Konzentration und Länge.



ÉPINEUIL UND TONNERRE

Als den Zisterzienser-Mönchen der Abtei von Quincy 1212 Land in Épineuil geschenkt wurde, entdeckten sie dort ausgezeichnet für Weinbau geeignete Hanglagen. Sie zögerten nicht lange. Noch im selben Jahr konstruierten sie den beeindruckend großen Fasskeller, den Cellier de l'Abbaye du Petit Quincy. Dominique Gruhier, dessen Eltern 1989 den einstigen Mönchsbesitz erwarben, übernahm 1990 die 4,5 Hektar Weinberge und begann die Wirtschaftsgebäude zu restaurieren. Heute umfasst seine jetzt biozertifizierte Domaine 30 Hektar, davon 25 in Épineuil. Er erzeugt verschiedene Bourgogne Épineuil, immer mit Naturhefen und ohne Schwefel vergoren. Ein Klassiker ist Côte de Grisey 2020 aus der steilsten, steinigsten Lage, dicht, viel Volumen, ausdauernd. L'Âme des Dannots 2020, der Spitzenwein, wird in ganzen Trauben vinifiziert und 18 Monate in Eiche ausgebaut: sehr würzig, rauchig, mit schwarzen Früchten, tief und mineralisch. Cuvée Juliette 2019, ohne Zusätze, öffnet sich, herrlich beschwingt, mit Kirschfrucht und natürlicher Würze. >



Die kleine Gemeinde Chitry liegt nicht weit von Chablis und Auxerre entfernt



Die Brüder Gabin und Félix Richaux bauen ihre Irancys bis zu 36 Monate im Holz aus

IRANCY UND COULANGES-LA-VINEUSE

Seit 1998 besitzt Irancy seine Appellation, nur für Pinot Noir mit heute 208 Hektar in Produktion. Das Dorf steht am Boden eines Kessels, dessen Hänge es wie ein Hufeisen umgeben. Palotte, die berühmteste Lage, kehrt dem Kessel den Rücken und blickt auf das Tal der Yonne. Über lange Zeit waren Jean-Pierre Colinot und seine Frau Anita die besten und bedeutendsten Verteidiger Irancys. Inzwischen sind es Winzer von außerhalb wie Goisot oder Bersan, die zu seinem Ruhm beitragen, oder im Dorf selbst Gabin und Félix Richaux. Die Brüder, weiterhin tatkräftig von Thierry und Corine, den Eltern, unterstützt, führen das – auf 1620 zurückgehende – Gut im gleichen Esprit. Seit 2010 biozertifiziert, vergären sie spontan ohne Sulfite. Ausgebaut werden ihre Irancys 24 bis 36 Monate im Holz. Wieder heraus kommen sie – eine Ausnahme! – erst mit Trinkreife. „Die Weine verzögert zu vermarkten, das haben wir schon immer gemacht“, bemerkt Gabin, der Weinmacher. Das bringt das eigentliche Potenzial des Irancy zum Ausdruck, jetzt mit den wunderbar ausgewogenen 2017ern, die reizvolle Frucht, raffinierte Würze und feine Struktur hervorkehren. Übrigens enthält nur ihr Palotte zehn Prozent von der antiken tanninreichen Sorte César (oder Romain), die nur im Auxerrois vorkommt.

Auf einer Höhe mit Irancy, nur am anderen Ufer der Yonne trägt Coulanges-la-Vineuse seinen Namen zurecht. Seit der Antike dem Weinbau verschrieben, ist sein Pinot Noir, heute 122 Hektar, beliebt für reizvolle Beerenfrucht und anregende Frische. Nicolas Vauthier hat ihn natürlich im Programm seines Vini Viti Vinci. „Meine Idee ist, die Appellationen der alten Bourgogne zu verteidigen, die hier bis 1850 enormes Ausmaß hatten“, bekennt er. Dafür verkaufte er sogar seine berühmte Weinbar „Les Crieurs de Vins“ in Troyes und ließ sich 2009 in Avalon nieder, um dort seiner Leidenschaft, dem Weinmachen, nachzugehen. „Ich bin 100

Alain Mathias zählte zu den Pionieren von Épineuil. 1982 gründete er seine Domaine, pflanzte sieben Hektar Reben und konstruierte die Kellerei im früheren Steinbruch. Sohn Bastien mit Frau Caroline, beide Oenologen, führen seit 2015 das Gut mit viel Engagement weiter. „Unsere Priorität ist das Bodenleben, damit dessen Stoffe von den Reben assimiliert werden können“, hebt Bastien hervor. Ihr Épineuil 2020 aus vier Parzellen, rauchig-kräuterig mit frischen roten Beeren, ist ein kerniger Pinot. Côte de Grisey 2021 aus der Amphore zeigt sich floral, seidig mit viel Finesse, 2019 besitzt diesen eleganten Charakter ebenso, aber mit mehr Dichte und dunkler Frucht.

Der Vater von Céline Coté war Getreidebauer in Molosme und fand sich plötzlich mit AOC-Flächen wieder, als 1990 Tonnerre anerkannt wurde. Céline, zuvor Biotechnologin, übernahm 1999 seine zwei Hektar, fügte drei weitere, insbesondere mit Pinot Noir hinzu und stellte 2014 auf Biodynamie um. „Dank der Klimaerwärmung machen wir heute auf den Hängen interessante Weine. Wir bewahren die Frische, aber die Trauben schaffen es, reif zu werden.“ Bourgogne Cuvée Julia 2020 gefällt mit reifen Kirschen, erdigem Akzent, schöner Länge, der Épineuil kommt lebendiger daher. Destrier 2019, mit dem Pferd bearbeitet, wirkt dunkler, rauchiger, mundwässernder. Pinots mit eigenem Profil.



WEINGÜTER

Domaine d'Edouard
89290 Auxerre
www.domaine-edouard.fr

Domaine Céline Coté
89700 Molosmes
www.celinecote.com

Domaine Goisot
Guilhem et Jean-Hugues
89530 Saint-Bris-le-Vineux
www.goisot.fr

Domaine Colinot
89290 Irancy
www.irancy-colinot.com

Domaine Bersan,
Jean-Louis und
Jean-Christophe
89530 Saint-Bris-le-Vineux
www.bersan.fr

Domaine
Gabin et Félix Richoux
89290 Irancy
www.irancy.org/domaine/gabin-et-felix-richoux.html

Domaine Olivier Morin
89530 Chitry-le-Fort
www.olivier-morin.fr

Vini Viti Vinci
89200 Avallon
www.vinivitivinci.com

Domaine Dominique Gruhier
89700 Épineuil
domaine-dominique-gruhier.business.site

La Sœur Cadette
89450 Saint-Père
www.facebook.com/lasoeurcadette

Domaine Alain Mathias
89700 Épineuil
www.domainealainmathias.fr

Prozent Handel. Ich habe eine Partnerschaft mit sieben Winzern, die mir jedes Jahr dieselben Parzellen aufbewahren.“ Dann schickt er sein Leseteam, wann er will. Pinot Noir entrappt er nicht, vergärt spontan, ohne Schwefel und praktiziert Maischegärung von drei bis fünf Wochen, gefolgt von Ausbau in großen älteren Fässern. Alles bio, meist ohne Schwefel abgefüllt, immer hinreißend nah an Trauben und Terroir mit viel Pepp und Energie. Eine Schatzkammer des Grand Auxerrois.

DAS GEHEIMNIS VON VÉZELAY

Die wiederbelebten Weinberge des „Ewigen Hügels“ dürfen sich jetzt Bourgogne Vézelay nennen, was aber nur für Chardonnay gilt. „Salzigkeit verbunden mit leichter Bitternote ist typisch für die Roten von Vézelay“, verrät Valentin Montanet, in Changins diplomierter Agraringenieur. Das schmeckt man in seinem duftigen Champs Cadet 2020 ebenso wie die so köstliche wie präzise Frucht. Irre anregend. Seine Eltern gehörten zu den ersten, die Ende der 1980er Jahre anfangen, Reben in Vézelay zu pflanzen, ab 1999 biologisch, insgesamt 20 Hektar. Sie verkaufen ihm die Trauben für seine Marke La Sœur Cadette. Doch bald ist es an ihm, sich (wieder) um die Reben zu kümmern. „Ich möchte Weine machen, die verträglich bleiben und eine Widerspiegelung der Orte sind, wo die Reben wachsen“, bekennt er. Wie sein komplexer

L'Ermitage 2020 mit zehn Prozent César, erdig, dunkelfruchtig, naturwürzig, konzentriert, „mit Efeu-Note“, meint Valentin.

Noch mehr als in anderen Regionen war Pinot Noir im Grand Auxerrois immer eine Herausforderung und ist es auch heute noch. Das verlangt von seinen Winzern Passion, Geduld, starke Nerven und höchste Aufmerksamkeit in Weinberg und Keller. Das Ergebnis sind sehr individuelle Weine mit ausgeprägtem Jahrgangscharakter. Ein Eldorado für Pinot-Fans.



Umgeben von Rebzeilen und eingebettet in einen Talkessel befindet sich das Dorf Irancy